

Erstes wissenschaftliches Kolloquium 2018: Ressourcenaktivierung in der Psychotherapie. Referentin: Frau Prof. Dr. Ulrike Willutzki

Am 5.3.2018 fand im gewohnten Format Montagabend 18 Uhr bis 20:30 Uhr das erste Kolloquium 2018 statt. Es war ein didaktisches Meisterstück der Referentin, Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Witten/Herdecke für die 22 Teilnehmer. Frau Willutzki hatte mit einem Kollegen-Team 1991 die systemische Weiterbildung an unserem Institut in Hamburg absolviert. Daher konnte sie Konzepte der kognitiven Verhaltenstherapie besonders deutlich in Absetzung und Übereinstimmung mit systemischen Konzepten darstellen, wobei sie bei allem auch tiefenpsychologische Aspekte heranzog.

Im Referatsteil wie auch im Diskussionsteil des Abends wurde deutlich, wie vielschichtig der Begriff der Ressource ist, wie bunt die Palette der Möglichkeiten zur Aktivierung von Ressourcen und wie gut auf forschender Ebene der Nutzen von Ressourcenaktivierung dargestellt werden kann.

Anschaulich diente die „Ressourcenzwiebel“ von Willutzki der Erläuterung eines Schichtenmodells, ebenso wie das „Rubikon-Modell“ von Heckhausen und Gollwitzer den Phasenablauf versinnbildlicht. Die Arbeit mit Ressourcen fußt durchaus auf dem Milwaukee-Axiom mit seiner Lösungsfokussierung, unterscheidet andererseits eine prozessuale Aktivierung und eine inhaltliche Aktivierung. Grundlegende Erkenntnis ist dabei, dass nach den Ergebnissen der Emotionspsychologie positive Affekte im holistischen Modus, negative Affekte dagegen im analytischen Modus verstanden und beschrieben werden.

Neu war für viele Teilnehmer die Information, dass „Ressource“ als Vokabel im angelsächsischen Sprachraum unbekannt ist und man dort eher von strength, virtue oder resilience spricht. Den mit dem ISS-Ansatz vertrauten Diskutanten war eingängig die Mitteilung, dass „Kapitalisation“ (von Fähigkeiten) wirksamer ist als „Kompensation“ (von Defiziten) und auch, dass der Umgang mit Ressourcen stets ein diskursiver, im Dialog entstehender Prozess ist. Dieser konzentrierte Abend war ein großer Gewinn für uns alle.

Wir danken der Referentin herzlich.

Karl-Heinz Reger